

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-06-20

Dezernat: I / Büro der
Stadtvertretung
Bearbeiter/in: Frau Timper
Telefon: 545 - 1028

Informationsvorlage Drucksache Nr.

00956/2017/PE

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Prüfantrag | Frühzeitige Prävention im Kindesalter prüfen

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt das Ergebnis zur Kenntnis.

Begründung

Die Stadtvertretung hat in ihrer 24. Sitzung am 30.01.2017 unter TOP 41.1 zu Drucksache 00956/2017 Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes zu prüfen, inwieweit schon in Kindertagesstätten durch den Einsatz von (erweiterten) Fachkräften im Sinne des SGB VIII zielgenauer und frühzeitiger einem absehbar entstehenden Hilfebedarf in Erziehungsfragen in der Familie entgegengewirkt werden kann. Zu prüfen ist, ob dadurch perspektivisch die Ausgaben für Hilfe zur Erziehung effektiver und effizienter eingesetzt werden können.

Hierzu wird mitgeteilt (Stand zur Sitzung der Stadtvertretung am 20.03.2017):

Ein erstes Gespräch mit der Geschäftsführerin der Kita gGmbH hat stattgefunden. Es wurde vereinbart, dass die beim Träger vorhandenen Berichte der dort beschäftigten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (eine Sozialarbeiterin in Kita Haus Sonnenschein/ Kita Waldgeister, eine Sozialpädagogin in Kita Future Kids) in zusammengefasster Form dem Fachdienst Bildung und Sport zur Verfügung gestellt werden. Erst nach Auswertung dieser Zusammenfassung kann über die Implementierung eines gewünschten Pilotprojektes entschieden werden.

In Ergänzung zu den o.g. Informationen wird mitgeteilt:

- Grundsätzlich wird die im Sachbericht der Kita gGmbH vom 13.03.2017 beschriebene „Kita-Sozialarbeit“ begrüßt. Mit diesem Ansatz werden die Bedarfe in Familien schneller und unkomplizierter erfasst.
- Nach derzeitigem Stand scheint es so zu sein, dass es sich bei der im Sachbericht beschriebenen Arbeit um ein „Angebot“ der Hilfe zur Erziehung handeln dürfte. Eine Finanzierung über das KiföG und damit über Elternbeiträge dürfte daher ausscheiden.
- Nach dem Sachbericht werden in drei Kitas (Waldgeister, Future Kids, Sonnenschein) für insgesamt 580 Kinder 2 Sozialarbeiter eingesetzt. Ausgehend davon, dass in allen Kita-Einrichtungen (Stand April 2017) 6.400 Kinder betreut werden und in Anlehnung an die Gegebenheit der Kita gGmbH ein Schlüssel von 1 Sozialarbeiter ca. 300 Kindern angenommen wird, dürfte es einen Bedarf von mehr als 20 Sozialarbeiter geben. In Kosten umgerechnet hieße: ca. 45 T€ x 20 Sozialarbeiter = 900 T€ pro Jahr zuzüglich Sachkosten.

Weitere Vorgehensweise:

- Der Fachdienst 49 wird sich an die Kita gGmbH wenden, um noch aufgetretene Fragen zum Bericht (bspw. „Fallzahlen“, Umfang der Beratung etc.) zu klären.
- Ausgehend davon, dass es sich bei der DS 00956/2017 um einen Prüfantrag handelt, sollte an die Stadtvertretung in Fortführung der Informationsvorlage vom 20.03.2017 wie folgt abschließend berichtet werden:

Der Sachbericht der Kita gGmbH vom 13.03.2017 ist in den Fachdiensten 40 und 49 zur Kenntnis genommen und ausgewertet worden. Der Bericht legt die Sozialberatung als niedrigschwelliges Angebot dar. Darin heißt es in Kürze auf den Punkt gebracht: „Die Unterstützung erfolgt durch Informationen, dem Entwickeln einer Orientierungshilfe, Hilfe bei Antragstellungen, der Vermittlung in andere Hilfesysteme oder der Begleitung zu Ämtern“.

Davon ausgehend, ist nicht ausgeschlossen, dass durch eine „Kita-Sozialarbeit“ Bedarfe in Familien „schneller und unkomplizierter“ erfasst werden können und das „Ob und Wie“ von Hilfeverfahren positiv beeinflusst werden könnte. Nach derzeitigem Stand scheint es zumindest so zu sein, dass es sich bei der im Sachbericht beschriebenen Arbeit um ein „Angebot“ der Hilfen zur Erziehung handeln dürfte. Eine Finanzierung über Platzentgelte auf Grundlage des KiföG M-V und damit über Elternbeiträge dürfte daher ausscheiden.

Ausgehend davon, dass in allen Kita-Einrichtungen in der Stadt Schwerin (Stand April 2017) ca. 6.400 Kinder betreut werden, und in Anlehnung an den Sachbericht der Kita gGmbH von einem Schlüssel von 1 Sozialarbeiter auf ca. 300 Kinder ausgegangen wird, dürfte es einen Bedarf von mehr als 20 Sozialarbeitern geben. In Kosten umgerechnet hieße das: ca. 45 T€ Arbeitgeberjahresbrutto x 20 Sozialarbeiter = 900 T€ pro Jahr zuzüglich Sachkosten.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

keine

gez. Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister